



Elisabeth Bergner in ihrem noch nicht erschienenen Film „Fräulein Else“
(Phot. Geiringer-Horovitz Wien)

nichts als ihn. So will es vorläufig noch das allmächtige Babitt-Publikum Amerikas. Wäre die Gish einmal anders als mitleiderregend, die Moore einmal anders als anmutig-komisch — der Film

Park mit geschnittenen Allees und Wasserkünsten, nicht die freie, wenn auch gebändigte Natur.

„In jedes Menschen Gesichte steht seine Geschichte.“ Man müßte sagen,

würde mit faulen Grape-fruits beworfen werden.

Die menschliche, die weibliche Seele, wo bleibt sie? Ihr Vaterland muß größer sein. Warum hatten die russischen Filme eine solch hinreißende Wirkung? Vor allem wohl durch ihre Gesichter.

In ihnen spiegelt sich mehr als ein Typ „pro Gesicht“. Die ungeheure Orgel der menschlichen Leidenschaft

dröhnt uns in allen Registern aus zwei russischen Augen entgegen. Leidenschaft, das ist es, sie war es, die uns in den amerikanischen Gesichtern fehlte, selbst wenn sie noch so vollkommen waren. Es war konservierte, zivilisierte, disziplinierte Seele, sehr anmutig, sehr ästhetisch, manchmal erschütternd, aber ein französischer